



# Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz

## Städtischer Reparaturbetrieb gegen Armut

Wenn Armut und Armutsgefährdung nicht mehr nur 2% der Bevölkerung, sondern 20% betrifft, läuft im gesamtgesellschaftlichen Kontext einiges gründlich schief.

Während Spanien jetzt eine Vermögensteuer auf Vermögen für mehr als 3 Millionen Euro und deutliche Entlastungen für Einkommen bis 21.000 Euro jährlich gegen den Willen der rechtsgerichteten Parteien durchgesetzt hat, bekommen wir in Deutschland kein gerechtes Steuersystem hin.



Da ist es eine unglückliche Fügung, dass die Partei der Besserverdienenden und Porschefahrer im Bund nichts von Gerechtigkeit, aber viel von freiem Markt und Besitzstandswahrung und -vermehrung hält. Ausbaden müssen dies natürlich jene, die ganz unten bei Einkommen und Vermögen stehen.

Ausbaden müssen das aber auch die Kommunen. In Tuttlingen haben wir trotz einer Quasi-Vollbeschäftigung in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme von Armut. „Working poor“, was so viel bedeutet wie „arm trotz Arbeit“ greift um sich.

Der Staat verlässt sich auf ehrenamtlich geführte Tafelläden, Kleiderkammern bei Diakonie und Kinderschutzbund und die Nächstenliebe der Menschen. Das ist eine Amerikanisierung des sozialen Systems. In den USA baut die Armutsbewältigung auf der freiwilligen Arbeit von Stiftungen und Care-Institutionen auf. Diesen Weg sollten wir nicht beschreiten. Gibt es keine Freiwilligen, stürzen die Menschen komplett ab.

In Tuttlingen übernehmen wir Aufgaben, die eigentlich der Bund erledigen müsste. Im Sinne eines friedlichen und sozialen Miteinander müssen wir hier aber Reparaturbetrieb sein. Die LBU hat den Armutsbericht eingefordert, der bedenkliches beinhaltet und uns allen wieder die Augen für Bedürftigkeit geöffnet hat. Wir haben die Ausweitung des Familienpasses erfolgreich beantragt.

Wir sind der Stadt dankbar, dass so immer mehr Menschen geholfen werden kann. Inflation und Energiekosten tun ein Übriges, um Menschen finanziell in die Enge zu treiben.

Also bleiben wir in Tuttlingen Reparaturbetrieb obwohl die Verantwortung ganz woanders liegt!